

Bericht der Untersuchungskommission

Am ersten Beratungstag informierte Genosse Gysi über die bis dahin vorliegenden Arbeitsergebnisse der Untersuchungskommission zur Überprüfung von Machtmißbrauch und Korruption ehemals führender Funktionäre unserer Partei. In der Zwischenzeit hat die Kommission diese außerordentlich arbeitsaufwendige Tätigkeit fortgesetzt, und nach wie vor gehen uns ganze Berge von Hinweisen zu. Sie stammen von Mitgliedern unserer Partei, von parteilosen Bürgern unseres Landes, von Angehörigen anderer Parteien und verschiedentlich sogar von Bürgern anderer Staaten.

Wir werten die Hinweise, Kritiken und Informationen als Ausdruck des Vertrauens in die Objektivität unserer Untersuchungskommission, und wir waren bemüht, dieses Vertrauen auch wirklich zu rechtfertigen.

Gegenwärtig konnten durch die Kommissionen 1.232 der zugegangenen Mitteilungen ausgewertet werden, deren Umfang von der kurzen Mitschrift eines Telefonanrufes bis zu zehn und mehr Seiten langen Briefen reicht. Die in den Mitteilungen enthaltenen Informationen beziehen sich auf Korruption und Machtmißbrauch von ehemaligen Politbüromitgliedern, ehemaligen 1. Sekretären von Bezirksleitungen, Funktionären auf Kreisebene bis zu staatlichen Leitern sowie zum Problemkreis KoKo und Schalck. Sehr viele Informationen beinhalten im Wesen andere Sachverhalte, wie Vorschläge zu inhaltlichen Fragen des Parteitages oder zur Nutzung bekanntgewordener Objekte, zu Rechtsfragen, Einzelproblemen, Hinweisen zu vermuteten Handlungen. Einen großen Raum nehmen Probleme der Rehabilitierung von Genossen ein.

Wir müssen in dieser emotionsgeladenen und hektischen Zeit jedoch auch feststellen, daß sich viele Informationen als haltlos erweisen und manche versuchen, private Probleme durch uns lösen zu lassen bzw. persönliche Rechnungen zu begleichen. Ein allgemeines Denunziantentum dürfen wir nicht zulassen. Uns erreichte allerdings auch ein Brief von Axel S., der mit den Worten begann: „Alle Kommunisten sind für mich der Abschaum der Menschheit“, und mit den Worten endete: „Den Kommunisten nur soviel Spielraum zu lassen, wie zwischen Strick und Hals Luft ist.“

In Abhängigkeit vom Inhalt der vielen Hinweise wurde durch die Untersuchungskommission auf diese Informationen reagiert. Bezogen sich die Informationen auf Personen, gegen die bereits Ermittlungsverfahren eingeleitet waren, oder begründeten sie direkt einen Straftatverdacht, wurden sie nach ihrer Erfassung, entsprechend der Zuständigkeit an die Generalstaatsanwaltschaft bzw. den Militärstaatsanwalt oder die Kriminalpolizei weitergeleitet. Reaktionen auf Vorwürfe zu Korruption und Machtmißbrauch oder Anträge auf Rehabilitierung können im Interesse der Wahrung der Rechtsstaatlichkeit erst nach gründlicher Prüfung erfolgen. In der o. g. Breite konnte das durch die Untersuchungskommission bis zum heutigen Tag nicht bewältigt werden. In der bisher zur Verfügung stehenden Zeit konzentrierten wir uns deshalb auf einige Hauptkomplexe.